Ergebnisse des Experiments

Die Welt in „rosa“

Rosa Schweine

Alle huschen vorbei.
Altes rosa Ehepaar bleibt stehn
und bewundert mich.
Mich mit rosa Brille.
Setzt sich hinter mich,
um mich weiter zu bestaunen.
Staunen wie die Fische –
dann verschwinden sie.
Ich erwecke Aufmerksamkeit.
Alle starren
wie auf ein Tier im Zoo.
So fühlt sich das also an!
Sie fragen mich,
was ich hier tue.
Was ich hier tue?
Ich sitze.
Immer mehr starren
mit rosa Gesichtern –
wie große Schweine.
Große rosa Schweine.
Wie im Zoo halt!

von Rebecca Wetzel

Verwirrte rosa Blicke

Menschen fahren die Rolltreppen
rauf und runter,
rauf und runter,
hektisch.
Bleiben aber stehn,
gucken mich an,
gehen schnell,
gehen langsam.
Ein rosa Hund schnuppert an mir,
die rosa Lippen seines Herrchens grinsen.
Kein Winkel ohne Licht,
überall Licht, Licht, Licht.
Alle gucken so komisch,
alles so rötlich.
Mädchen vollgepackt mit rosa Einkaufstüten
eilen an mir vorbei,
hektisch.
Verwirrte Blicke.
Verwirrte rosa Blicke.

von Sven Czech

Ha Ha Ha

Rosa Frau mit quietschender Stimme telefoniert:
„Kommst du mich abholen?“
Dicke Frau mit rosa Weste,
dicke Frau mit rosa, rosa, rosa Schal
fahren Rolltreppe auf, ab, auf, ab.
Andere rosa Frau stolpert …
liegt auf dem rosa Bauch.
Hat sich nicht weh getan.
Lacht.
Ha Ha ha!

von Fabian Fahle

Alles ist rosa

Alles ist rosa.
Die Welt, die Rathausgalerie, Frau Meessen,
die ein Foto macht.
Clock, clock, clock:
Schritte.
Piep, piep, Pinguin.
Ein rosa Pinguin steht vor der Apotheke und
starrt auf eine rosa Pflanze.
Alle Gesichter rosa,
alles rosa.

von Jennifer Zins

Die stille Welt

Tick Tack?

Es ist soooo still.
Es ist soooo leise.
Die Menschen bewegen ihre Münder
aber:
Wo sind die Geräusche hin?
Menschen auf der Rolltreppe
sehen hinunter.
So leise.
Ein Mann schaut wartend auf die Uhr.
Tick tack?

Dimitra Ekoutsidou

Nichts

Ich höre mein Reden nicht,
aber ich fühle es
tief in mir drin
drin, drin, drin.
Es ist so,
als gäbe es nichts.
Keine Laute,
keine Klänge.
Nichts.

von Ebru Yasa

Die Stille macht mich verrückt.

Ich höre nicht viel
von der Welt.
Menschen
bewegen ihre Münder.
Stumm.
Ich sehe alles,
aber ich höre
nichts.
Alle hören besser als
ich.
Die Stille macht mich verrückt.

Von Berna Gür

Bin ich nichts?

Ich höre nichts.
Nur meine Atemzüge:
laut.
Zu laut und sehr schwer.
Beruhigend –
ich lebe.
Menschen laufen umher
und beachten mich nicht,
sehen nicht, dass ich lebe.
Sie sind nur bei sich
und wissen nicht,
dass ich bei ihnen bin.
Ich höre nichts, nur mich.
Bin ich nichts?

von Rebecca Wetzel

Philosophieren

Ich höre nichts.
Alles so ruhig!
In dieser Stille ist man tief in sich.
Alle anderen Sinne geschärft.
Nun kann man viel leichter
philosophieren.

von Inan Celik

Fischwelten

Diese Kreaturen

Sie essen uns,
sie jagen uns,
sie machen uns Angst.
Jetzt belagern sie uns.
Ich fühle mich angegriffen,
ich verstecke mich
nach dieser langen Reise.
Alles neu,
alles so eng.
Ich habe Hunger!
Ich will nach Hause!

von Lauretta Selimi

Diskriminierung

Blub, Blub, Blub!
Was guckt der Typ da?
Was will der von mir?
Ich fühle mich echt diskriminiert.
Nur weil ich der kleinste bin,
krieg ich hier nix zu fressen!

von Inan Celik

Mein Kind

Das Wasser ist trüb, so trüb.
Mein Kind, wo bist?
Such dich in der Nähe, such dich in der Ferne.
Doch was ich seh sind gelbe Sterne.
Bin ganz allein in meinem goldenen Käfig.
Blub Blub Blub!
Mein Kind, wo bist du?

Eine merkwürdige Kreatur
fragt mich:
„Bist du etwa ein Blublin? Ein Blublin*?

Mein Kind, mein Kind,
ich will dich wieder sehn.
Du bist mein Bartel
du bist mein Herz!

*** Phantasiewort**

von Mirjeta Cusaj

Der Tod

Ich liege hier,
ein kleiner Fisch.
Meine Augen schließen sich
langsam.
Die anderen ignorieren mich.
Ich rieche, ich fühle den Tod.
Ich werde sterben.
Was ist eigentlich der Tod?
Was passiert danach?
Auch mein Freund stirbt
gleich neben mir.
Er schaut mich irre an.
Was geschieht mit uns,
wenn wir
jetzt
sterben?

Ich glaube,
ich fliege.

von Berna Gür

Nur die Bunten

Menschen gehen achtlos an mir vorbei.
Niemand schenkt mir Aufmerksamkeit,
nur den Bunten!
Bunte Fische sind toll,
ich nicht.
Alles ist so leise hier,
nichts geschieht.
Da berührt eine Hand das Glas.
Die Bunten schwimmen hin,
berühren das Glas von innen.
Ich liege auf dem Boden und
lutsche
die Steine ab.
Niemand schenkt mir Aufmerksamkeit,
nur den Bunten.

von Kenya Magdziak

Lalala

Blubberblasen steigen vor mir auf.
Hier drinnen alles ganz still,
nur ein leises Stampfen.
Mann guckt von oben in meinen Kasten,
Mädchen verfolgt mich.
Kind ruft: Fisch, Fisch, Fisch!
Wird es mich hier raus holen?
Fisch, Fisch, Fisch!
Schöne Melodie!
Lalala!

von Arbenita Beluli

Schock

Viele Fische um mich herum.
Ein riesiger Fels vor meiner Nase.
Blub, Blub, Blub!
Ich habe Hunger,
ich suche Essbares.
Ich piekse in den Boden:
Steine!

Ich bekomme nur
Steine,
Steine, Steine, Steine.
Ein Kind rennt auf uns zu.
Es klatscht auf die Scheibe.
Boooaaammmmm!!!

Wir erschrecken uns zu Tode.
Wir fliegen auseinander.
Wer bin ich? Wo sind wir?
Bababababaaaaaammmm!!!

von Fabian Fahle

Die Welt mit allen Sinnen

Verwirrung

Hundert Gründe zu feiern,
feiern, feiern, feiern.
Das Geschenk liegt in ihren
Genen.
Ihr Geschenk,
ihr hochwertiges Geschenk
kennen lernen.
So viele verschiedene Farben,
das ist so sehenswert.
Aber die Geräusche,
verwirren mich.

von Nishaanth Kulaweerasingam

Alltag

Die Sonne scheint.
Die Flure werden immer heller.
Die Frau im Geschäft ordnet die Kleider,
ein kleines Kind läuft dem Vater
davon.
Der Vater hinterher,
holt es ein,
schimpft,
ein lauter Knall...!

Das Glas fällt ihm aus der Hand.

von Bilal Gülcubuk

Riesiges Kind

Ich öffne die Augen.
Ich bin da.
Ein altes Paar Hand in Hand.
Auf der anderen Seite
dasselbe,
nur kleiner.
Ein kleiner Junge
hält die Hand
eines kleinen Mädchens.
Ich höre
Geschrei, Geschrei, Geschrei
und noch mehr
Geschrei.
Viele kleine Kinder!
Einen Vater sehe ich auch.
Er trägt die Schultasche seines Sohnes,
erscheint wie ein
riesiges
Grundschulkind.

von Chaima Ballamkadem

Ein und Aus

Alle laufen hier ein und aus.
Achten nicht auf die vielen Geräusche,
nicht auf die Musik aus den Lautsprechern.
Laufen ein und aus.
Alle haben einen Namen,
aber ich kenne keinen einzigen.
Ich kenne keinen Menschen,
ich kenne mich.
Manchmal.
Ein Baby weint
zum Rhythmus der Musik.
Weint weiter und weint und weint.
Doch dann ... Stille!
Musik aus ... Baby aus.
Musik beginnt und
Baby gibt wieder den Rhythmus an.
Baby weint,
doch alle laufen hier ein und aus

von Rebecca Wetzel

„Guck mal!“

Ein Mann im Sportanzug
mit langen Haaren
guckt doof
und geht!
Kleiner Junge läuft,
sieht die Fische im Aquarium:
„Guck mal Papa, Fische!“
Eine Frau kommt auf mich zu,
schaut mich an
und geht!
Vier Mädchen mit roten Haaren
gucken mich irritiert an
und gehen!
Niemand mehr zu sehen.

Iman Celik

Außerirdische?

Leute hasten an mir vorbei,
andere kommen auf mich zu,
schauen mit fragenden Blicken.
Von irgendwo
eine Melodie, Melodie, Melodie.
Doch nun ist alles total ruhig.
Alle starren!
Alle starren uns an,
als kämen wir von einem anderen Planeten.

Manuel Knitter

Schuhe und Döner

Schuhe in allen Farben.
Schön bunt!
Viele bunte Kartons im Fenster.
Frau mit braunem Boxer
und perfekter Frisur
drückt sich einen Döner rein.
Frau mit grünen,
erstarrten Augen
schaut zu.

von Jennifer Zins

Schnuller

Leute gehen hin und her,
reden miteinander.
Leise höre ich ihre Stimmen.
Russisch?
Kinder laufen hin und her,
bestaunen die Fische
Der Schnuller des Babys
fällt runter.
Das Baby schreit und schreit.
Der Geruch von frischem Kaffee
und leise Musik.

von Denis Destani